

Ach, Jesulein, schlaf!

Böhmerwald
Satz: Fritz Jeßler

1. Ach Je - su - lein, schlaf! Das Bett - lein ist hart, das Kripp - lein ist kalt. Schlaf,
 2. O Je - su, mein Kind! Kalt macht dir der Wind. Es we - het der Schnee und
 3. O Je - su, mein Kind! Der E - sel und 's Rind er - ken - nen dich bald in
 4. Ihr Läm - me - lein all', ihr Hir - ten zu - mal, ach ei - let ge - schwind, er -
 5. Ihr Wäs - ser - lein all', Flüss' al - le zu - mal, legt euch und fließt still, das

4

1. Je - su - lein, bald!
 2. ma - chet dir weh.
 3. mensch - li - cher G'stalt. 1.-5. Ach schla - fe, ach, tu - e dei - ne
 4. wär - met das Kind!
 5. Kind - lein schla - fen will.

7

Äu - ge - lein zu, gib uns, schenk uns, schenk uns die e - wi - ge Ruh!

Auf, auf, ihr Buben

Kärnten
Satz: Fritz Jeßler

1. Auf, auf, ihr Bu - ben, steht al - le g'schwind auf! Steht auf und tut
 2. Beim Stall, da flie - gen die En - gel her - ab; tun Glo - ri - a
 3. Al - lein ein Kind - lein ge - bo - ren tut sein; es liegt in der
 4. O Kind! Ein je - der dem Kind - lein was bringt. Ein Lämm - lein wär mein

1. Auf, auf, ihr Bu - ben, steht al - le g'schwind auf! Steht
 2. Beim Stall, da flie - gen die En - gel her - ab; tun
 3. Al - lein ein Kind - lein ge - bo - ren tut sein; es
 4. O Kind! Ein je - der dem Kind - lein was bringt. Ein

6

1. lu - sen, wie schön sie tun bla - sen da drauß, steht auf und tut
 2. sin - gen, wir sol - len halt sprin - gen zum Stall, tun Glo - ri - a
 3. Krip - pen beim Vieh in der Mit - ten al - lein, es liegt in der
 4. Wil - len, mit den Fel - len zu hül - len das Kind, ein Lämm - lein wär mein

1. auf und tut lu - sen, wie schön sie tun bla - sen da drauß, steht
 2. Glo - ri - a sin - gen, wir sol - len halt sprin - gen zum Stall, tun
 3. liegt in der Krip - pen beim Vieh in der Mit - ten al - lein, es
 4. Lämm - lein wär mein Wil - len, mit den Fel - len zu hül - len das Kind, ein

11

1. lu - sen, wie schön sie tun bla - sen da drauß!
 2. sin - gen, wir sol - len halt sprin - gen zum Stall.
 3. Krip - pen beim Vieh in der Mit - ten al - lein.
 4. Wil - len, mit den Fel - len zu hül - len das Kind.

1. auf und tut lu - sen, wie schön sie tun bla - sen da drauß!
 2. Glo - ri - a sin - gen, wir sol - len halt sprin - gen zum Stall.
 3. liegt in der Krip - pen beim Vieh in der Mit - ten al - lein.
 4. Lämm - lein wär mein Wil - len, mit den Fel - len zu hül - len das Kind.

Christkindelein

Elsass
Satz: Fritz Jeßler

Christ-kin-de-lein, Christ-kin-de-lein, komm doch zu uns her-ein! Wir
 Christ-kin-de-lein, Christ-kin-de-lein, komm doch zu uns her-
 Christ-kin-de-lein, Christ-kin-de-lein, komm doch zu uns her-ein!

5
 ha-ben frisch' Heu-bün-de-lein und auch ein gu-tes Gläs-chen Wein, das
 ein! Wir ha-ben frisch' Heu-bün-de-lein und auch ein gu-
 Wir ha-ben frisch' Heu-bün-de-lein und

9
 Bün-de-lein fürs E-se-lein, fürs Kin-de-lein das Glä-se-lein, und
 -tes Gläs-chen Wein, und
 auch ein gu-tes Gläs-chen Wein, und

13
 be-ten kön-nen wir auch, und be-ten kön-nen wir auch.
 be-ten kön-nen wir auch, und be-ten kön-nen wir auch.
 be-ten kön-nen wir auch, und be-ten kön-nen wir auch.

Die Luft ist noch voller Getön

Text: Rudolf Alexander Schröder

Musik: Fritz Jeßler

1. Die Luft ist noch vol - ler Ge - tön; und der Stern steht
 2. Wir Hir - ten, wir la - gen bei Nacht al - lein mit den
 3. Es war ei - ne himm - li - sche Schar; die san - gen und
 4. Ein neu - es, ein fröh - li - ches Jahr, ein Jahr hin - ter

1. Die Luft ist noch vol - ler Ge - tön; und der Stern steht
 2. Wir Hir - ten, wir la - gen bei Nacht al - lein mit den
 3. Es war ei - ne himm - li - sche Schar; die san - gen und
 4. Ein neu - es, ein fröh - li - ches Jahr, ein Jahr hin - ter

1. Die Luft ist noch vol - ler Ge - tön; und der
 2. Wir Hir - ten, wir la - gen bei Nacht al -
 3. Es war ei - ne himm - li - sche Schar; die
 4. Ein neu - es, ein fröh - li - ches Jahr, ein

1. Die Luft ist noch vol - ler Ge - tön; und der
 2. Wir Hir - ten, wir la - gen bei Nacht al -
 3. Es war ei - ne himm - li - sche Schar; die
 4. Ein neu - es, ein fröh - li - ches Jahr, ein

Textauszug aus: Rudolf Alexander Schröder, Gesammelte Werke in fünf Bänden. Band 1: Die Gedichte © Suhrkamp Verlag Berlin und Frankfurt am Main 1952.
 Alle Rechte bei und vorbehalten durch Suhrkamp Verlag Berlin.
 © Musik: Strube Verlag, München

Im Himmel blühen drei Rosen

(vierstimmig)

Slowakei

Satz: Fritz Jeßler

1. Im Him - mel blühen drei Ro - sen, o Ma - ri - a, sie stehn auf ei - nem
 2. Was trägst du un - term Her - zen, o Ma - ri - a? Du trägst das Je - sus -
 3. Wo hast du's denn ge - bo - ren, o Ma - ri - a? Zu Beth - le - hem im

1. Im Him - mel blühen drei Ro - sen, o Ma - ri - a, sie
 2. Was trägst du un - term Her - zen, o Ma - ri - a? Du
 3. Wo hast du's denn ge - bo - ren, o Ma - ri - a? Zu

1. Im Him - mel blühen drei Ro - sen, o Ma -
 2. Was trägst du un - term Her - zen, o Ma -
 3. Wo hast du's denn ge - bo - ren, o Ma -

5
 1. Zweig - lein, o Ma - ri - a, - a, - a, 1.-3. o Ma - ri - a, sei ge -
 2. kind - lein, o Ma - ri - a, - a, - a, 1.-3. o Ma - ri - a, sei ge -
 3. Stäl - le - lein, o Ma - ri - a, - a, - a, 1.-3. o Ma - ri - a, sei ge -

1. stehn auf ei - nem Zweig - lein,
 2. trägst das Je - sus kind - lein, 1.-3. o Ma - ri - a, sei ge -
 3. Beth - le - hem im Stäl - le - lein,

1. ri - a, sie stehn auf ei - nem Zweig - lein,
 2. ri - a? Du trägst das Je - sus kind - lein, 1.-3. o Ma -
 3. ri - a? Zu Beth - le - hem im Stäl - le - lein,

8
 grüßt, weil du uns - re Mut - ter bist, o Ma - ri - a.
 grüßt, weil du uns - re Mut - ter bist, o Ma - ri - a.
 ri - a, sei ge - grüßt, weil du uns - re Mut - ter bist.

Sieh das klare, das wunderbare Licht

Aus dem Münsterland (Schweiz)
 Text (mundartlich): Friedrich Lienhard
 Textneufassung (hochdeutsch): Armin Greifenberg
 Satz: Fritz Jeßler

1. Sieh das kla - re, das wun - der - ba - re Licht, das hoch vom Him - mel her - geht!
 Sieh es schei - nen ü - ber dem klei - nen Stall dort, hel - ler als ein Ko - met!

2. Sieh es schei - nen ü - ber dem klei - nen nied - ren Dach aus Holz_ und Stroh!
 Sieh, ein Wun - der senkt sich her - un - ter: Al - le Men - schen sind_ des froh!

1. Sieh_ das kla - re, das wun - der - ba - re Licht, das hoch vom Him - mel her - geht!
 Sieh_ es schei - nen ü - ber dem klei - nen Stall dort, hel - ler als ein Ko - met!

2. Sieh_ es schei - nen ü - ber dem klei - nen nied - ren Dach aus Holz_ und Stroh!
 Sieh,_ ein Wun - der senkt sich her - un - ter: Al - le Men - schen sind_ des froh!

1. Sieh_ das kla - re, das wun - der - ba - re Licht, das hoch vom Him - mel her - geht!
 Sieh_ es schei - nen ü - ber dem klei - nen Stall dort, hel - ler als ein Ko - met!

2. Sieh_ es schei - nen ü - ber dem klei - nen nied - ren Dach aus Holz_ und Stroh!
 Sieh,_ ein Wun - der senkt sich her - un - ter: Al - le Men - schen sind_ des froh!

6

1. Reich an Strah - len steht ü - ber schma - lem kar - gen Kripp - lein, glei - ßen - der Schein.
 2. Mond und Ster - ne gleich wie La - ter - nen leuch - ten in der hei - li - gen Nacht.

1. Reich an Strah - len steht ü - ber schma - lem kar - gen Kripp - lein, glei - ßen - der Schein.
 2. Mond und Ster - ne gleich wie La - ter - nen leuch - ten in der hei - li - gen Nacht.

m

10

1. Je - der weiß es, was uns ver - hei - ßen: Das kann nur der Hei - land sein!
 2. Mehr als Ker - zen bren - nen die Her - zen, so das Kind uns se - lig macht!

1. Je - der weiß_ es, was uns ver - hei - ßen: Das kann nur_ der Hei - land sein!
 2. Mehr_ als Ker - zen bren - nen die Her - zen, so das Kind_ uns se - lig macht!

1. Je - der weiß es, was uns ver - hei - ßen: Das kann nur_ der Hei - land sein!
 2. Mehr_ als Ker - zen bren - nen die Her - zen, so das Kind_ uns se - lig macht!